



Potenzialanalyse für PV und Grünflächenerweiterung im Donautal

Im Projekt KliConn werden durch die Hochschule Aalen verschiedene Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität betreut und dabei Vorgehensweisen erprobt, die später von allen Unternehmen im Donautal eingesetzt werden können. Eine der Maßnahmen, die im Rahmen des Reallabors ergriffen werden, ist dabei die Ermittlung des Potenzials für Photovoltaik und Grünflächen. Für die erfolgreiche Umsetzung der Klimatransformation sind sowohl ein massiver Ausbau der Photovoltaik als auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels durch beispielsweise Entsiegelung von Flächen und die Realisierung von mehr Grünflächen notwendig. Die „greenventory GmbH“ ist aktuell damit beauftragt, für das Gewerbegebiet Donautal eine Potenzialanalyse für Photovoltaik und für eine Grünflächenerweiterung zu erarbeiten. Greenventory ist ein High-Tech Startup aus Freiburg, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Energiewende in die Städte zu bringen. Bei Bedarf werden Auftraggebern notwendige Entscheidungs- und Datengrundlagen zur Verfügung gestellt, um eine vorausschauende Planung von Energiesystemen zu ermöglichen. Damit wird eine Grundlage geschaffen, aktiv Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen durch die Firmen umsetzen zu können. Und zwar auf Grundlage einer ganzheitlichen Betrachtung aller Firmengebäude im betrachteten Gebiet.

Konkret wird im Donautal sowohl das technische als auch das wirtschaftliche Potenzial ermittelt. Das Untersuchungsgebiet umfasst insgesamt etwa 350 Hektar, auf denen etwa 200 Firmen ansässig sind. Alle Gebäude werden auf dieser Fläche hinsichtlich Photovoltaik- und Grünflächenpotenzial untersucht. Als potenzielle Photovoltaik-Eignungsflächen werden dabei freie Dachflächen, Fassaden und Parkplätze betrachtet. Im Zusammenhang mit

Begrünungspotenzialen werden freie Dachflächen sowie Fassaden analysiert. Die ermittelten Photovoltaik- und Grünflächenpotenziale lassen sich auch kombinieren, so zum Beispiel eine Dachbegrünung mit PV-Modulen. Die Potenzialermittlung soll bis Ende Februar 2022 fertig gestellt sein. Alle wichtigen Ergebnisse werden dann in einem nächsten Newsletter veröffentlicht. Bei Rückfragen steht Ihnen das Aalener Team des KliConn- Projektes jederzeit zur Verfügung unter KliConn@hs-aalen.de

Über KliConn - Das Reallabor „Klima Connect Industriegebiet Donautal“

Als gemeinsames Forschungsprojekt der Universität Ulm und der Hochschule Aalen untersucht das Reallabor KliConn, wie das Ulmer Industrie- und Gewerbegebiet Donautal klimafreundlicher werden kann. In Zusammenarbeit mit Geschäftsleitungen und Beschäftigten vor Ort entsteht ein Zukunftskonzept, dass aus den Bereichen Mobilität (Uni Ulm), Treibhausgas-Bilanzierung (Uni Ulm) und Energieeffizienz, Klimaanpassungsmaßnahmen und Ökologie (HS Aalen) eine übergreifende Klimaschutzstrategie für das Industriegebiet entwickelt. Die Geschäftsführungen sind dabei u.a. durch die „Initiative Donautal Connect“, ein Zusammenschluss ortsansässiger Unternehmen unter dem Dach des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW), vertreten. Die Stadt Ulm sowie die Stadtwerke Ulm unterstützen das Projekt ebenfalls. Förderer ist das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) für drei Jahre mit rund einer Million Euro.

Wenn Sie den Newsletter Klima Connect nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Abmelden“ an kliconn@hs-aalen.de.

Kontakt: kliconn@hs-aalen.de